

# LUZERNER THEATER...

Medienmitteilung vom 19. Oktober 2009

## **IGRAINE OHNEFURCHT**

### **KINDERSTÜCK NACH DEM BUCH VON CORNELIA FUNKE IN SCHWEIZERDEUTSCHER SPRACHE SCHWEIZER ERSTAUFFÜHRUNG**

**FÜR KINDER AB 6 JAHREN UND ERWACHSENE**

**PREMIERE: MITTWOCH, 4. NOVEMBER 2009, 13.30 UHR**

**MIT:** Daniela Britt (Igraine Ohnefurcht), Bettina Riebesel (Melisande), Sergio Arfini (Osmund der Gierige), Hans-Caspar Gattiker (Urban von Wintergrün), David Imhoof (Rowan Ohneherz), Hans Jürg Müller (Sir Lamorak), Marcus Signer (Erzähler / Garleff), Patrick Slanzi (Albert) sowie in den Rollen der singenden Zauberbücher: Elea Breig, Joan Jurt, Melissa Rast, Christov Rolla, Liza Widmer, Tim Widmer

**PRODUKTIONSTEAM:** Annina Witschi (Inszenierung), Sophie Kraye (Bühne), Birgit Künzler (Kostüme), Christov Rolla (Musik), Mélanie Plüss (Kindercoaching), David Hedinger (Licht), Dr. Bernd Isele (Dramaturgie)

Cornelia Funke gehört zu den bekanntesten deutschen Kinderbuchautorinnen. Sie feiert mit ihren Geschichten auch in der englischsprachigen Welt grosse Erfolge und lebt mit ihren Kindern in Kalifornien. Für die Schweizer Theaterbühnen sind die Stoffe aus Funkes Kinderbüchern noch zu entdecken. Nun ist «Igraine Ohnefurcht» ist am Luzerner Theater als Schweizer Erstaufführung zu sehen. Auf seiner der Suche nach einem geeigneten Stück fragte das Produktionsteam des diesjährigen Weihnachtsmärchens auch viele Kinder nach ihrem Lieblingsbuch. Die abenteuerliche Geschichte um «Igraine Ohnefurcht» nannten Mädchen und Jungen gleichermassen. Igraine, Tochter aus einer Zauberfamilie wünscht sich nichts lieber als Ritter zu werden. Sie bekommt es zwar schrecklich mit der Angst zu tun, wenn haarige Spinnen ihr zu nahe kommen. Aber bösen und gemeinen Rittern stellt sie sich ohne lange zu überlegen in den Weg. Dank ihres Muts und gemeinsam mit ihrem cleveren Bruder Albert schafft Sie es, ihre Eltern, die sich selbst bei einem verunglückten Zauber versehentlich in Schweine verwandelt haben, zu retten. Als Knappe des seufzenden Ritters verdient sie ihre ersten Rittersporen ab, sorgt für Gerechtigkeit und rettet nebenbei auch noch eine gefangene Prinzessin.

Die märchenhafte und fantasievolle Geschichte um Igraine Ohnefurcht hat viele magische Momente, die sie für die Bühne zu einer Perle machen und sich im Theater zauberhaft und liebevoll umsetzen lassen. Auf der Bühne des Luzerner Theater wird keine keimfreie Hochglanz-Mittelalterwelt präsentiert und schon gar keine Special Effects nach Harry Potters Kinovorbild. Vielmehr wirft die Szenerie einen humorvollen und fantasievollen Blick auf das Leben in einer etwas heruntergekommenen Burg und auf die schräge Zauberwelt einer ganz besonderen Familie – die Produktion setzt auf mit einfachsten Mitteln erzeugten, aber umso ansteckenderen Theaterzauber. Das Stück wird in einer Dialektfassung gezeigt. Das wirkt charmant und verstärkt die Direktheit der Umsetzung, denn jede Darstellerin und jeder Darsteller redet so, wie ihr oder ihm eben der Schnabel gewachsen ist.

Fotos ab Freitagnachmittag, 30. Oktober 2009, unter [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) erhältlich. Logindaten: Benutzer: medien; Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)

**Für Rückfragen:** Jana Ulmann • Öffentlichkeitsarbeit • 041/228 14 24 • [jana.ulmann@luzernertheater.ch](mailto:jana.ulmann@luzernertheater.ch)

Während das letztjährige Weihnachtsmärchen «Die zertanzten Schuhe» ganz auf die Darstellungskraft von Kindern gebaut hat, wird «Igraine Ohnefurcht» mit Kindern und Schauspielensemble umgesetzt. Gecastet wurden die fünf Jungschauspielerinnen und Jungschauspieler unter einer Vielzahl von BewerberInnen, die sich für eine Teilnahme interessiert hatten. Auswahlkriterium war neben der Spielenergie auch das Beherrschen eines Instruments. Denn die fünf Kinder sind – unter der musikalischen Anleitung des Luzerner Musikers Christov Rolla – für die gesamte Schauspielmusik des Theaterstücks zuständig. Ausserdem spielen die Kinder die singenden Zauberbücher, um die sich die Geschichte von Cornelia Funke zur Gänze dreht. Alle Kinder stammen aus Luzern und Umgebung. Igraines Bruder Albert wird vom Sempacher Jungschauspieler Patrick Slanzi gespielt, der sich seine ersten Theatersporen bei der Sempacher Theatergesellschaft abverdiente und in der letzten Spielzeit als Gangster in «Sugar – Manche mögen's heiss» am Luzerner Theater zu sehen war. Die übrigen Erwachsenenrollen spielt das durch Gäste ergänzte Schauspielensemble des Luzerner Theaters.

Die hoffnungsvolle Jungregisseurin Annina Witschi, die mit dem Stück «Die Eisvögel» in Luzern ihr Debut gab, präsentiert mit «Igraine Ohnefurcht» ihre erste Arbeit auf der grossen Bühne des Luzerner Theaters.

Fotos ab Freitagnachmittag, 30. Oktober 2009, unter [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) erhältlich. Logindaten: Benutzer: medien; Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)  
**Für Rückfragen:** Jana Ulmann • Öffentlichkeitsarbeit • 041/228 14 24 • [jana.ulmann@luzernertheater.ch](mailto:jana.ulmann@luzernertheater.ch)

### **AUS DEM SPIELZEITHEFT:**

Igraine Ohnefurcht lebt auf Burg Bibernell, wo die Steinlöwen brüllen und die Bücher singen können. Das ist natürlich nur so, weil Igraines Eltern – Sir Lamorak und die schöne Melisande – berühmte Zauberer sind. Ihr Bruder Albert will den Eltern nacheifern und geht deshalb bei ihnen in die Lehre. Nur Igraine träumt von etwas ganz anderem: Sie will eine berühmte Ritterin werden und übt deshalb schon fleissig fechten. Als sich Igraines Eltern eines Tages beim Zaubern versehentlich in Schweine verwandeln, muss das furchtlose Mädchen ausziehen, um die wichtigste Zutat für den Gegenzauber zu holen: Riesenhaare. Dazu bleibt ihr nicht viel Zeit, denn der gefährliche Ritter Osmund will Bibernell und die Zauberbücher in seine Gewalt bekommen! Mit sehr viel Mut und guten Ideen gelingt es Igraine und Albert, die Burg, die Bücher und ihre Eltern zu retten. Beschützt werden sie auf ihrer abenteuerlichen Reise von einem traurigen Ritter mit wahrhaft edlem Gemüt.

Cornelia Funkes berühmtes Kinderbuch führt uns in eine faszinierende Mittelalterwelt, in der es noch echte Zauberer, Ritter, Riesen – und sogar eine wahrhafte Heldin gibt. Es bleibt einem gar nichts anderes übrig, als mit der überaus sympathischen, tapferen Igraine und ihren Freunden mitzufiebern. Am Luzerner Theater zeigt das Produktionsteam rund um Annina Witschi die märchenhafte, humorvolle Geschichte voller Magie und Abenteuer als Produktion für Kinder und Familien. Gemeinsam mit dem Luzerner Schauspielensemble stehen auch in diesem Jahr Kinder und Jugendliche aus Luzern und Umgebung auf der Bühne.

### **WEITERE VORSTELLUNGEN:**

Mi. 4.11. | Sa. 7.11. | Sa. 14.11. | So. 22.11. (zusätzlich 16.30 Uhr) | So. 6.12. (geschlossene Vorstellung) | Sa. 12.12. (geschlossene Vorstellung) | Di. 22.12. | Mi. 23.12. (geschlossene Vorstellung) | Do. 24.12. | Sa. 26.12. | So. 27.12. | Di. 29.12. | Mi. 30.12.2009 (geschlossene Vorstellung) | Sa. 2.1. (geschlossene Vorstellungen) | Mi. 6.1. | Sa. 16.1. | So. 17.1.2010 (zusätzlich 16.30 Uhr), jeweils 13.30 Uhr

**Die nächste Schauspielpremiere am Luzerner Theater findet am Mittwoch, 14. November 2009 statt: «P'tit Albert», Monodram von Jean-Marie Frin, nach der Erzählung «Told in the drooling ward» von Jack London**

Fotos ab Freitagnachmittag, 30. Oktober 2009, unter [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) erhältlich. Logindaten: Benutzer: medien; Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)  
**Für Rückfragen:** Jana Ulmann • Öffentlichkeitsarbeit • 041/228 14 24 • [jana.ulmann@luzernertheater.ch](mailto:jana.ulmann@luzernertheater.ch)

## **DAS TEAM**

### **ANNINA WITSCHI, INSZENIERUNG**

Geboren 1978 im Kanton Bern. Vor und während ihres Studiums der Theater- und Filmwissenschaft sowie der Französischen Literatur in Bern und Wien arbeitete sie bei verschiedenen Kurzfilmprojekten und bei der CARAC Film AG als Produktionsassistentin. Mit einer Arbeit über Werner Schwabs «Volkvernichtung oder meine Leber ist sinnlos» erhielt sie 2006 ihr Diplom. Anschließend arbeitete sie als Regieassistentin an der Hochschule der Künste, dem Paul-Klee-Museum sowie dem Stadttheater in Bern, unter anderem mit den Regisseuren David Bösch, Tomas Schweigen und David Mouchtar-Samorai. In gleicher Funktion betreut sie seit 2007 am Luzerner Theater Produktionen unter anderem von Andreas Herrmann, Christina Friedrich, Hannes Rudolph, Isabel Osthues, Markus Völlenklee und Samir. Nach «Die Eisvögel» von Tine Rahel Völcker in der Spielzeit 2008/09 ist die Kinder- und Familienproduktion «Igraine Ohnefurcht» ihre zweite Regiearbeit am Luzerner Theater.

### **CHRISTOV ROLLA, MUSIK**

Christov Rolla (geb. 1977) kommt aus einer Pfarrfamilie mit Handwerkervorfahren und lebt als Teilzeit-Lehrer und halbfreier Musiker mit besonderem Interesse an Theatermusik, Chorgesang und Kleinkultur in Luzern. Er schreibt Musik, Texte und Arrangements, leitet Chöre und Proben, bastelt Lieder, Kolumnen und Kanons, treibt sich auf Theaterbühnen und Emporen herum und liebt Bach, die Beatles und Big Bill Broonzy. Er ist Pianist und Liederschreiber bei der «Bonjour Madame Feldmusik», Sänger und Arrangeur des A-Cappella-Gesangstheater-Ensembles «Integral», musizierender Schauspieler beim «luki\*ju theater luzern», Dirigent des Johanneschores Kriens und Theatermusiker für Theatergesellschaften und freie Gruppen. In der Spielzeit 2009/10 spielt Christov Rolla am Luzerner Theater eines der Zauberbücher in «Igraine Ohnefurcht» und ist ausserdem für die musikalische Leitung dieser Theaterproduktion zuständig.

### **SOPHIE KRAYER, BÜHNE**

Die gebürtige Zürcherin Sophie Krayer studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg Freie Kunst, Fachrichtung Bühnenraum. Nach Bühnenbildassistenzen am Luzerner Theater, am Theater Basel, am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg und am Schauspielhaus Zürich bei Inszenierungen von Jossi Wieler, Albrecht Hirche, Florian Fiedler, Nikolas Brieger und Rimini Protokoll folgten eigene Ausstattungen am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, auf Kampnagel Hamburg, beim Theaterfestival Flächenbrand in Kiel, am Theater der Künste und am Theater Neumarkt Zürich. In der Spielzeit 2008/09 entwarf Sophie Krayer das Bühnenbild für das Kinderstück «Die zertanzten Schuhe» in der Regie von Anna-Sophie Mahler. In der Spielzeit 2009/10 ist sie erneut für die Ausstattung des Kinderstücks verantwortlich - für «Igraine Ohnefurcht», Regie: Annina Witschi, gestaltet sie ein weiteres Mal die Bühne für das Luzerner Theater.

### **BIRGIT KÜNZLER, KOSTÜME**

Die aus Linz stammende Kostümbildnerin arbeitete zunächst als Kostümschneiderin am Jura-Soyfer-Theater und am Theater m. b. H. in Wien. Später leitete sie die Schneiderei und Kostümabteilung am Schauspielhaus Wien. Als Kostümassistentin wirkte sie an verschiedenen Häusern, so etwa am Volkstheater Wien, am Staatstheater Saarbrücken, am Burgtheater Wien, am Staatstheater Stuttgart und bei den Salzburger Festspielen. Dabei arbeitete sie mit Regisseuren wie Johann Kresnik, Martin Kušej und Jürgen Flimm zusammen. Seit 1989 ist Birgit Künzler freischaffend tätig und entwarf die Kostüme für verschiedene Produktionen unter anderem am Theater in der Josefstadt, am Theater der Jugend in Wien, am Landestheater Linz und am Luzerner Theater. Dort zeigte sie u.a. – zum Teil in der Regie von Peter Carp und Andreas Herrmann – eigene Kreationen bei Inszenierungen von «Der letzte Gast» (Hürlimann), «Der Geizige» (Molière), «Atoll» (Widmer), «Die Möwe» (Tschechow), «Der Bettelstudent» (Millöcker) und «Hamlet, der Tag der Morde» (Koltès). In der Spielzeit 2009/2010 entwirft Birgit Künzler die Kostüme für das Kinderstück «Igraine Ohnefurcht» von Cornelia Funke und «Auspacken» von Endo Anaconda.

Fotos ab Freitagnachmittag, 30. Oktober 2009, unter [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) erhältlich. Logindaten: Benutzer: medien; Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)

Für Rückfragen: Jana Ulmann • Öffentlichkeitsarbeit • 041/228 14 24 • [jana.ulmann@luzernertheater.ch](mailto:jana.ulmann@luzernertheater.ch)

### **DAVID HEDINGER, LICHT**

David Hedinger arbeitete als Beleuchter am Stadttheater St. Gallen, bevor er sich 1996 in Hamburg zum Beleuchtungsmeister weiterbildete. Es folgten verschiedene Produktionen im In- und Ausland, u. a. bei den Ruhrfestspielen in Recklinghausen. Nach einer weiteren Ausbildung zum Veranstaltungsmeister und Dozententätigkeit an der Hanseatischen Akademie für Marketing und Medien in Hamburg arbeitet er seit 1998 am Luzerner Theater und betreut als Lichtgestalter Produktionen aus den Bereichen Oper, Schauspiel und Tanz.

### **BERND ISELE, DRAMATURGIE**

Geboren im Schwarzwald, studierte Bernd Isele Germanistik, Geschichte, Medienwissenschaften und Kunstgeschichte, zunächst in Konstanz, später in Münster, wo er im Jahr 2006 promovierte. Parallel zu Studium und Promotion entstanden erste journalistische und wissenschaftliche Beiträge für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften. Es folgten Hospitanzen und Assistenzen an mehreren Theatern, u.a. an den Städtischen Bühnen in Münster und am Schauspielhaus in Zürich. Seit der Spielzeit 2006/07 ist Bernd Isele am Luzerner Theater engagiert, zunächst als Dramaturgieassistent, seit der Spielzeit 2009/10 als Dramaturg.

### **DANIELA BRITT, IGRAINE**

Daniela Britt wurde 1983 in Victoria, Seychellen geboren und wuchs in Rheinfelden im Kanton Aargau auf. Ihre Schauspielausbildung absolvierte sie an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich. Während des Studiums spielte sie unter anderem das Vreneli in «Quatemberkinder oder Vrenelis Gärtli» nach dem Roman von Tim Krohn in der Inszenierung von Mario Portmann sowie in den Uraufführungen «Traumaville» in der Regie von Volker Hesse und «Attention Artaud» in der Regie von Stephan Müller im Theater der Künste, Zürich. Ausserdem übernahm sie die Titelrolle in «Lilja 4-ever» in der Inszenierung von Roger Vontobel an den Münchner Kammerspielen. Seit der Spielzeit 2008/09 ist Daniela Britt fest am Luzerner Theater engagiert.

### **BETTINA RIEBESEL, MELISANDE**

Bettina Riebesel wurde in Berlin geboren und wuchs in Halle an der Saale auf. Ihr Schauspielstudium absolvierte sie in Rostock, ihr erstes Engagement erhielt sie 1988/89 am Schauspiel Leipzig, dem sie bis zum Sommer 2007 angehörte. Sie arbeitete unter anderem mit Regisseur/innen wie Horst Ruprecht, Konstanze Lauterbach, Armin Petras, Wolfgang Engel, Enrico Lübke, Boris von Poser, Markus Dietz und Tilmann Gersch. Von 2007-2009 arbeitete Bettina Riebesel frei und gastierte zuletzt im Theater Neubrandenburg/Neustrelitz im Liederabend von Franz Wittenbrink «Miles and More», in Frankfurt am Main in den «Sommergästen» von Gorki in der Regie von Martin Nimz und am Maxim Gorki Theater Berlin in «Horns Ende» nach dem Roman von Christoph Hein in der Regie von Armin Petras. Am Luzerner Theater war Bettina Riebesel in der Spielzeit 2008/09 als Gast für die Inszenierungen «hamlet ist tot. keine schwerkraft» (Regie: Hannes Rudolph) und «Stichtag» (Regie: Volker Hesse) engagiert. Seit der Spielzeit 2009/10 gehört sie fest zum Ensemble.

### **HANS-CASPAR GATTIKER, URBAN VON WINTERGRÜN**

Hans-Caspar Gattiker wurde 1975 geboren und absolvierte seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Theater «Felix Mendelssohn Bartholdy» in Leipzig. Von 2003 bis 2007 war er Mitglied im Ensemble des Deutschen Theaters in Göttingen (2005 mit dem Nachwuchsförderpreis ausgezeichnet). Hier war er in zahlreichen Produktionen wie «Die Nibelungen», «Die Nacht singt ihre Lieder» und «Nathan der Weise» zu sehen. In «Don Carlos» spielte er den Marquis von Posa, in «Das Käthchen von Heilbronn» den Graf vom Strahl. Am Schauspielhaus Hamburg gastierte er bei der Produktion «Die Helden auf Helgeland» in der Regie von Roger Vontobel. Seit der Spielzeit 2009/10 ist Hans-Caspar Gattiker Ensemblemitglied am Luzerner Theater.

Fotos ab Freitagnachmittag, 30. Oktober 2009, unter [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) erhältlich. Logindaten: Benutzer: medien; Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)

Für Rückfragen: Jana Ulmann • Öffentlichkeitsarbeit • 041/228 14 24 • [jana.ulmann@luzernertheater.ch](mailto:jana.ulmann@luzernertheater.ch)

### **DAVID IMHOOF, ROWAN OHNEHERZ**

1969 in Winterthur geboren, erhielt David Imhoof seine Schauspielausbildung an der Hochschule der Künste in Bern. Neben Gastengagements am Stadttheater Bern (1996), am Staatstheater Darmstadt (2001) und am Stadttheater Freiburg (2008) ist er seit 1995 freischaffender Schauspieler in der Schweiz und in Berlin. Er spielte u.a. an der Probebühne der Schaubühne an der Cuvrystrasse Berlin, am Theater Winkelwiese, am Theaterhaus Gessnerallee und an der Roten Fabrik in Zürich, am Casinotheater Winterthur und am Theater an der Effingerstrasse in Bern. David Imhoof wirkte zudem in diversen Tanztheaterformationen mit, u.a. bei «Kumpane» in Zürich, «Irina Lorez und Co» in Luzern, und «Hermesdance» in Bern, und realisiert auch eigene Projekte als Autor und Regisseur. Ausserdem war er in mehreren Fernseh- und Kinofilmen zu sehen, u.a. in «Im Nordwind» (Regie: Bettina Oberli), «Süssigkeiten» (Regie: Markus Fischer) und «Das Fräulein» (Regie: Andrea Staka). Am Luzerner Theater ist David Imhoof in der Spielzeit 2009/2010 als Gast für die Inszenierungen «Woyzeck» und «Igraine Ohnefurcht» engagiert.

### **HANS JÜRIG MÜLLER, SIR LAMORAK**

Hans Jürg Müller wurde in Lagos (Nigeria) geboren und wuchs in Basel auf. Er ist gelernter Schreiner, arbeitete als Gemüserüster und Postbote, bevor er an der HdK Berlin seine Ausbildung zum Schauspieler begann. Seit 1984 arbeitet Hans Jürg Müller freischaffend. Er hatte diverse Engagements am Theater Basel unter Frank Baumbauer, Michael Schindhelm (u.a. in «ad Wölfli», Regie: Ruedi Häusermann) und Elias Perrig. Seit 2000 arbeitet er eng mit dem «jungen theater basel», u.a. mit den Regisseuren Sebastian Nübling, Raphael Sanchez und Brigitta Sorraperra. In der Spielzeit 2009/10 ist Hans Jürg Müller als Gast für die Produktion «Igraine Ohnefurcht» am Luzerner Theater engagiert.

### **MARKUS SIGNER, ERZÄHLER / GARLEFF**

Marcus Signer wurde 1964 in Bern geboren. Seine Schauspielausbildung erhielt er von 1982 bis 86 an der Theaterwerkstatt 1230, wo er anschließend bis 1995 engagiert war. 1996 bekam er ein Stipendium von der Stadt Bern, das ihm ermöglichte, für ein Jahr nach New York zu gehen. Zurück in der Schweiz, spielte er vorwiegend beim Club 111, bei In Situ (Chur), bei Konsortium und Konsorten und am Stadttheater Bern, zuletzt in «Ebenda-ein Gedächtnistheater» (Regie: Christian Probst) und in «Der Impressario von Smyrna» (Regie: Erich Sidler). Neben seiner Theaterarbeit war Marcus Signer in Film- und Fernsehproduktionen zu sehen, unter anderem in mehreren Tatortfolgen. Er hat Trickfilme synchronisiert, in mehreren Hörspielen mitgewirkt und ist regelmäßig als Sprecher in Kino- Fernseh- und Radiospots zu hören. In der Spielzeit 2009/2010 ist Marcus Signer in «Igraine Ohnefurcht» (Regie: Annina Witschi) am Luzerner Theater zu sehen.

### **PATRICK SLANZI, ALBERT**

Der im Jahr 1989 geborene Patrick Slanzi wuchs in Sempach auf. Im Jahr 2003 sammelte er bei der dortigen Theatergesellschaft erste Theatererfahrung in dem «Lysistrate»-Projekt «Chrieg um de Friede». In den folgenden Jahren stand er unter der Regie von Lisa Bachmann bei drei Theaterproduktionen der Kantonsschule Musegg auf der Bühne. Ab Dezember 2008 spielte er unter der Regie von Markus Voellenklee am Luzerner Theater im Schauspielmusical «Sugar – Manche mögen's heiss» einen Gangster der Spats-Gang. Nach dem Abschluss seiner Matura ist er im diesjährigen Kinderstück «Igraine Ohnefurcht» in der Rolle des Albert zu sehen.

### **SOWIE IN DEN KINDEROLLEN DER SINGENDEN ZAUBERBÜCHER DIE KINDER:**

Elea Breig, Cello, Malters  
Joan Jurt, Akkordeon, Luzern  
Melissa Rast, Gesang, Ebikon  
Liza Widmer, Klavier, Luzern  
Tim Widmer, Drums, Luzern

Fotos ab Freitagnachmittag, 30. Oktober 2009, unter [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) erhältlich. Logindaten: Benutzer: medien; Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)

Für Rückfragen: Jana Ulmann • Öffentlichkeitsarbeit • 041/228 14 24 • [jana.ulmann@luzernertheater.ch](mailto:jana.ulmann@luzernertheater.ch)

**NOCH MEHR THEATERPROGRAMM FÜR KINDER (AB 6 JAHREN) UND FAMILIEN:**

**ROMEO UND JULIA IM SCHNEE**

**STUMMFILM MIT ORCHESTERMUSIK VON ERNST LUBITSCH**

**REGIE: ERNST LUBITSCH**

**MUSIK: RODOLPHE SCHACHER**

Berlin, 1920, schwarzweiss, viragierte und restaurierte 35-mm-Kopie, 45 Minuten

**VORSTELLUNG: SO. 8. NOVEMBER 2009, 13.30 UHR IM LUZERNER THEATER**

**LIVE-MUSIK:** Luzerner Sinfonieorchester

**LEITUNG:** Rick Stengårds

Das Ehepaar Montekugler und das Ehepaar Capulethofer können sich nach einem Gerichtsprozess, der für beide Parteien mit einem Vergleich endete, nicht ausstehen. Deren Kinder aber, Romeo und Julia, verlieben sich unsterblich ineinander. Daraus kann eigentlich nur eine sehr traurige Tragödie erwachsen – dachte der englische Dichter William Shakespeare. Der deutsche Regisseur Ernst Lubitsch dachte anders – und machte aus dem Stoff eine der originellsten Komödien innerhalb seines an Meisterwerken reichen Filmschaffens. Die Musik zu diesem Stummfilm schrieb der junge Komponist Rodolphe Schacher, zur Aufführung kommt sie durch das Luzerner Sinfonieorchester unter der Leitung von Rick Stengårds.

Fotos ab Freitagnachmittag, 30. Oktober 2009, unter [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch) erhältlich. Logindaten: Benutzer: medien; Passwort: bildarchiv. Bitte beachten Sie die Kleinschreibung.

Luzerner Theater • Theaterstrasse 2 • CH-6003 Luzern • 041 228 14 44 • [www.luzernertheater.ch](http://www.luzernertheater.ch)

**Für Rückfragen:** Jana Ulmann • Öffentlichkeitsarbeit • 041/228 14 24 • [jana.ulmann@luzernertheater.ch](mailto:jana.ulmann@luzernertheater.ch)